

## **Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich des 3. Stadtgesprächs im Bezirk Kalk am 20.11.2019**

### **Es gilt das gesprochene Wort**

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,  
liebe Frau Bezirksbürgermeisterin Greven-Thürmer,

vielen Dank für Ihre herzliche Begrüßung.

Meine Damen und Herren, ich bin der festen Überzeugung, dass Veranstaltungen wie diese ein Modell der Zukunft sind. Auch auf europäischer Ebene. Das Mitbestimmungsrecht bei der Gestaltung von Politik – das gehört den Bürgerinnen und Bürgern. Und deshalb finde ich es als Oberbürgermeisterin Kölns nur folgerichtig, dass wir uns heute hier begegnen, um gemeinsam über Wege, Wünsche und Wahrheiten zu sprechen. Einige von Ihnen haben sicherlich schon an den ersten beiden Runden unserer Stadtgespräche teilgenommen. Wir nehmen Sie und Ihre Beiträge ernst. Und so sind die Ergebnisse dieser Dialoge bereits in das selbst auferlegte Arbeitsprogramm der Stadt Köln für das Jahr 2019 eingeflossen.

Die Themen, die Sie in der 2. Staffel der Stadtgespräche als oberste Priorität für Ihren Bezirk benannt haben sind:

- Wohnen dicht gefolgt von
- Bildung und Arbeit mit gleicher Punktzahl.
- Darauf folgen die Themen Sicherheit und Mobilität.

Lassen Sie mich auf die Themen Wohnen und Mobilität näher eingehen.

**Zunächst zum Thema Wohnen in Kalk.** Eine dauerhaft angemessene Wohnraumversorgung für alle Schichten der Bevölkerung sicherzustellen – das ist ein Ziel, das wir für die ganz Köln verfolgen. Nur so können wir

eine **sozialgerechte Stadtentwicklung** in unserer schnell wachsenden Metropole **und ein für alle lebenswertes Köln** gewährleisten. Durch eine Zielvereinbarung mit dem Land NRW wurden der Stadt Köln in den Programmjahren 2019 bis 2022 ein **jährliches Budget in Höhe von 95 Millionen Euro, insgesamt 380 Millionen Euro in den nächsten vier Jahren für die Wohnraumförderung garantiert.**

Damit ist **das bisherige Budget um jährlich 20 Millionen Euro erhöht** worden.

So entsteht Planungssicherheit für Stadt und Investoren, denn die Förderung bleibt über Jahre hinweg stabil. Und das ist grundsätzlich schon mal sehr positiv zu bewerten. Auf dieser Basis ist es mir wichtig, dass wir Investoren finden, die in allen Stadtbezirken die Mittel der Wohnungsbauförderung nutzen, um neue Wohnungen zu angemessenen Mietpreisen zu bauen.

Mit rund **6.800 preisgünstigen geförderten Mietwohnungen** hat der Stadtbezirk Kalk den zweithöchsten Bestand in Köln. **Der Anteil dieser Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand im Bezirk liegt mit 11,9 % deutlich über dem städtischen Durchschnitt von 6,9 %.**

Im Jahr 2018 konnten der Neubau und die Modernisierung von 323 Wohnungen in Kalk gefördert werden, über ein Drittel der Gesamtförderungen in Köln. Das laufende Jahr wird mit 324 neu geförderten Wohnungen im Bezirk abgeschlossen werden können.

**Angekündigt für das kommende Jahr sind bereits ein Mietwohnungsneubau in Kalk-Nord mit 120 Wohnungen und die Fortsetzung der Modernisierung der Siedlung Kannebäckerstraße. Wie Sie sehen: Wir bauen aus und schaffen mehr Raum in Kalk.**

Apropos Raum: Auch ein Beschluss bezüglich der Hallen Kalk ist gefasst und von Rat und Verwaltung verabschiedet. Es wird eine Änderung des Flächennutzungsplanes sowie die Aufstellung eines Bebauungsplans geben, weitere Qualifizierungsverfahren werden in die Wege geleitet, um

die hohe Qualität der Planung für den öffentlichen Raum und Freiflächen sowie Hochbauvorhaben sicherzustellen. Es wird außerdem nach einem langfristigen Standort für den Dirt-Track der AbenteuerHallenKalk und die Anlaufstelle des Drogenselbsthilfevereins Vision e.V. gesucht. Für die Verlagerung stellen wir finanzielle Mittel bereit.

**Als zweites hat die Auswertung Ihrer Beteiligung im letzten Stadtgespräch das Thema Bildung und Arbeit in den Fokus gerückt.**

Zunächst zum Angebot für die Jüngsten, hier kann ich berichten, dass wir bereits im vergangenen vier neue Kindertagesstätten in Betrieb genommen haben und im Laufe diesen Jahres drei neue Kitas eröffnen.

**Bis 2030 ist die Inbetriebnahme von acht weiteren Kindertagesstätten in Kalk geplant.**

Was die Schulen in Kalk betrifft, so weiß ich natürlich, dass Schul- und OGS-Plätze dringend benötigt werden. Die Verwaltung unterstützt die betroffenen Schulen – beispielsweise die Schule an der Zehnthofstraße – so gut es geht, das versichere ich Ihnen. Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle herzlich beim Erzbistums Köln, das mit seinem **Bildungscampus** in Kalk ein wichtiges Schulbauprojekt für den Stadtbezirk realisieren wird. Es wird eine intensiv vernetzte Schule, die Kinder und Jugendliche aus allen Gesellschaftsschichten vom Kindergarten bis in den Beruf begleitet und ihnen neue Chancen eröffnet.

Es wird ein verbindliches Ganztagsangebot geben, das schon in der Grundschulzeit beginnt. Im Anschluss an die Grundschule soll für die Schüler die Möglichkeit bestehen, an der integrierten Gesamtschule Abschlüsse bis hin zum Abitur zu erwerben. Die Grundschule wird ihren Betrieb bereits im kommenden Schuljahr aufnehmen.

Außerdem wurde im September 2018 die **Stadtteilbibliothek Kalk** neu eröffnet. Damit ist ein Ort entstanden, der Menschen jeden Alters dazu einlädt, am gesellschaftlichen Zusammenleben teilzunehmen. Die Stadtteilbibliothek gehört nach der Neueröffnung zu den modernsten und innovativsten Bibliotheken Deutschlands.

**Als drittes und letztes Thema, auf das ich heute eingehe, möchte ich kurz zur Mobilität in Kalk sprechen.** Wir arbeiten mit Hochdruck daran, die Veedel Kölns und die Umlandgemeinden besser an den ÖPNV anzubinden. Wir werden zudem die Radverkehrsverbindungen verbessern. Das Fahrrad spielt eine immer bedeutsamere Rolle im Stadtverkehr und benötigt deshalb einfach mehr Platz in unserer Stadt. Eine zukunftsfähige Mobilität lässt sich ohne eine Flächenumverteilung hin zum Fahrrad, hin zum Umweltverbund nicht erreichen. Wir entwickeln für Kalk ein maßgeschneidertes und attraktives Angebot, das die Bereitschaft erhöhen soll, das Auto öfter mal stehen zu lassen.

In 2019 wurde der Runde Tisch zum Radverkehr in Kalk ins Leben gerufen. Hier tauschen wir uns mit der Politik, den Fahrradverbänden, Bürgerinitiativen und dem ADAC zum Radverkehr im Stadtbezirk aus.

Meine sehr verehrten lieben Damen und Herren, Kalk soll ein lebenswerter und bunter Stadtteil sein. Das gelingt nur in der Kombination und Bündelung zweier Kräfte: öffentliche Hand und bürgerschaftliches Engagement. Und ich freue mich sehr, dass Sie uns auf diesem Weg unterstützen.

Zu allen genannten Themen sind heute Experten der Stadt Köln und auch der Polizei anwesend und werden Ihnen im Laufe des Abends gerne detaillierte Antworten und umfangreichere Einblicke geben.

Und natürlich stehe ich Ihnen in der letzten Stunde auch wieder für Ihre Fragen zur Verfügung.

Im Nachgang können Sie das heutige Stadtgespräch bewerten und uns auf Karten alle Wünsche mitteilen, die heute hier keinen Platz finden.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns allen: einen erkenntnisreichen Abend rund um Ihren Bezirk und Ihre Themen.